

maß, als sie die Nachricht erhielt, daß ihr Mann im Felde gefallen war. Da warst du zwei Jahre alt. Wir haben dich an Rudes Statt angenommen, und ich habe dich adoptiert. Sie hat dich nicht geboren. Deine Mutter war eine edle, gute Frau."

Wir stellen vor:

Gültig bis 14. März 1933

6c

MA" G.M.B.H. BREMEN

ORIENTALISCHE CIGARETTEN COMPAGNIE „YOSMA“ G.M.B.H. BREMEN

10. März 1923 um 21.50 Uhr.

Heute vor zehn Jahren wurden in Buer zwei französische Offiziere erschossen. Wer waren die Täter? — Drei Deutsche nach bestialischen Quälereien getötet.

Damals...

„Gott sei Dank, daß ich endlich hier bin...!“
 Das war eine Begegnung...! Da konnte man's wahrhaftig mit der Angst zu tun kriegen.
 Man konnte aus diesem Durcheinander von fliegenden Ärmeln und abgeriebenen Säcken beim besten Willen keinen Sinn herausbekommen, sich kein klares Bild machen.
 Das eine Hand feil: es mußte in der Stadt etwas Angeheuerliches passiert sein, wenn der Vater so über den Schaden wachte! Man war ja schon von dem ersten Tag der Ruhrbekämpfung so allerlei gewöhnt; wenn aber nun dem Vater die Nerven einen so gewaltigen Streich spielten und einfach nicht mehr mitmachen wollten, dann mußte schon etwas ganz Außergewöhnliches geschehen sein.
 Allmählich kamen wir Kinder dahinter: Vater lag mit anderen beim Abendessen, beim traditionellen Stat, als im Mittelpunkt der Stadt mehrere Schüsse abgegeben wurden. Und dann wurden schreckliche und erschütternde Nachrichten auf die sich in einen Saal formten: „Zwei französische Offiziere sind erschossen worden.“
 Wir Kinder erkannten die Schwere des Geschehens nicht ganz, aber die nachfolgenden Tage liegen uns heute nicht wie eine ungeheure Last auf den Herzen, — dann und wann fliegen die Erinnerungen auf, und gerade jetzt — heute läßt sich zum ersten Male der Tag...! als an der Zeit, da man die damaligen Ereignisse in der Zeitung nachlesen konnte, und die Erzählungen älterer, die unmittelbar neben und in den Ereignissen gestanden haben, — und so rundet sich alles zu einem Drama, das auch aus der Ferne gebildet noch furchtbar und grauenvoll wirkt.
 Die Eltern unterhielten sich am Abend: Da wurde es wieder bei den Franzosen so beliebt, Verhörsprotokollen geben, und zweifellos würden wieder eine Reihe angelegener Bürger als Geiseln in Betracht genommen. Die Kriminalpolizei, mit der die Franzosen alle Ereignisse bisher quitierten, würde sich wieder in tollen Jagden auf das Publikum erheben, und jedes Wort, zu dieser Angelegenheit gehörig, würde man wieder auf die Goldwaage legen müssen, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, sich einem der zahlreichen Sägel in die Hand zu geben.
 Heute kommt man — damals ein Kind, nun ein Mensch, der sein Vaterland zu lieben gelernt hat — die Ereignisse aus flatternden Augen an...

Zwei Pistolenschüsse.

Was war denn eigentlich geschehen?
 Welche Ereignisse waren es, die den 10. März 1923 für Buer zu einem Tage des Schreckens machten sollten? Die Zeitungen, die am nächsten Tage Bericht über das Ereignis brachten, waren naturgemäß sehr vorsichtig, aber man las doch aus diesen ersten Berichten klar die Möglichkeit heraus, daß die beiden französischen Offiziere von französischen Soldaten ermordet worden seien. Um die öffentliche Meinung ganz in ihrem Sinne beeinflussen zu können, wurden die Buerischen Zeitungen bis auf weiteres verboten, so daß eine Stellungnahme im Sinne der Aufklärung des an sich betrüblichen Falles ganz ausgeschlossen wurde. Dabei muß noch bedacht werden, daß die französische Heile — Ermordung der beiden französischen Offiziere — die durch die Deutschen ihre Unterlage in der Tatlage hatte, daß die bis auf's Blut eingetragene Bevölkerung unter Umständen in einer Aufwallung von Wut und Verzweiflung zu einer solchen Tat — einem Akt der Notwehr — wohl haben können. Das Wahrscheinlichste aber war von vornherein die deutsche Annahme: daß einem kurzen Wortwechsel zwischen den beiden französischen Offizieren, deren Arroganz nicht nur der deutschen Bevölkerung gegenüber bekannt war, von zwei französischen Alpenjägern über den Haufen gekommen.
 Verliert man sich in diese Tage zurück, so denkt man oft daran, daß das Wetter vor zehn Jahren nicht so schön war, heute der März war nicht so freundlich und der Abend lenkte sich damals in feuchten Schwaden ab. Immerhin: es war ein Samstag, ein Tag also, an dem die letzten Abendstunden gewöhnlich in einem gemütlichen Plausch von Nachbar zu Nachbar benutzt wurden, zu einem Sammel durch die Stadt, zu einem Besuch der Garküchen, — und auch die letzte Bürgerlichkeit hatte sich in den größeren Lokalen ein Stelldichein gegeben.
 In diesen Frieden hinein, in einen Frieden, der nach außen hin durch die Uniformen feindlicher Soldaten gekennzeichnet war, bestanden die beiden Schüsse...! An sich war es etwas damals nicht gerade selten, denn bei den Besetzungstruppen lag das Schießen sehr locker, — man jagte schon mal eine Kugel hinter einem Kater her, dessen Flucht diesen „Helden“ riesigen Spaß machte...! Man sah auch schon mal hinter einem Menschen her, der auf tragenden Schritten eines Soldaten oder einer Patrouille nicht stehen gelassen.
 Die sich legenden Gerüchte verdichteten sich, die Stimmorte, die durchdrungen, ließen sich zu einem Moloch von Gedanken und Worten aneinanderreihen: Gegen 10 Uhr waren an der Ecke der Doh- und Sagenstraße zwei französische Offiziere erschossen worden...! Es gab sogar einige Bürger, die die Toten hatten liegen sehen. Merkwürdig war, daß erst

eine ganze Stunde später diese Tatlage amtlich bekannt wurde. Die deutsche Kriminalpolizei nahm logisch die Untersuchung auf und die Leichen wurden unter der Aufsicht eines französischen Militärarztes fortgeschafft.
 Unmittelbar nach dem Geschehen wurde von französischen Soldaten eine wahre Jagd auf Zivilisten abgehalten, jeder Straßenpassant wurde auf Waffen untersucht, da ja nach französischen Ansicht nur Deutsche für die Tat in Frage kommen konnten. Die Reitweise der Franzosen feierte wieder einmal einen Triumph: die Franzosen wurde ausgelassen, das Verlassen der Restaurants und Kaffees, in denen man zum Mittagessen hatte, wurde zur Pflicht im Schatten der Häuser, über Gartengänge und Bäume hinweg...
 Da man aber bei allen Untersuchungen der Straßenpassanten nichts Verdächtiges finden konnte, mußten wieder einmal herbeigekommene Buerische Bürger als Geiseln herhalten. Oberbürgermeister Zimmermann, der erst kurze Zeit vorher nach Hause zurückgekehrt war, wurde aus dem Haus heraus verschleppt. Nicht weniger als aus dem Stadthaus, sondern aus dem Hause des Buerischen Kaufmanns, und dem Spitaldirektor Wippinghaus. Die Geiseln wurden — nur notdürftig bekleidet — in ein Auto gepackt und nach Redlinshausen geschafft, wo sie festgehalten wurden...

Zwei Alpenjäger.

Die Kriminalpolizei setzte ihre Untersuchungen die ganze Nacht hindurch mit Eifer und Energie fort. Am Morgen hatte sich die Sachlage einigermaßen geklärt. Zeugnisaussagen ergaben, daß die beiden französischen Offiziere, die durch die Deutschen ermordet worden seien, sehr wichtige waren. Die Aussagen hießen Herr und Frau Kommandant, die an der Ecke Hagen- und Hochstraße wohnten. Das Ehepaar hatte gegen 21.50 Uhr auf der Hochstraße einen heftigen Wortwechsel gehabt. Es fiel dabei auf, daß diese laute Unterhaltung in französischer Sprache geführt wurde, und das war um so bemerkenswerter, als sonst um diese Zeit kaum Franzosen auf der Straße zu sehen waren, — auch bei den Franzosen gab es den „Japenstreik“.
 Die Unterhaltung wurde immer heftiger, und plötzlich fielen zwei Schüsse. Als Frau und Herr Kommandant aus Fenster traten, lagen sie im blauen Licht der Straßenlaternen, wie in französischer Sprache laut jammernd auf der Straße zusammenbrach, ein zweiter verfehlte die Hagenstraße zu erreichen und kurz vor dem Ziel, gleichzeitig machte das Ehepaar die Beobachtung, daß zwei Leute mit nachgeschlagenen Säulen — das heißt mit Militärkoffern — das Weite suchten.
 Daß die Täter unbedingt Angehörige der Besetzungstruppen sein mußten, bezogen auch zwei weitere Buerische Bürger, die die schrecklichen Augenblicke der Schüsse gesehen hatten, in der Nähe des Tatortes verließen. Sie sahen, wie

zwei französische Alpenjäger in überhastetem Tempo die Hagenstraße hinaufliefen.
 Diese Zeugnisaussagen wurden noch unterstützt durch die Tatsache, daß die beiden Offiziere nicht sehr beliebt waren bei ihren Untergebenen, und es lag durchaus im Bereich des Möglichen, daß die Offiziere die beiden Soldaten anhielten, um sie darauf aufmerksam zu machen, daß es Japenstreik sei und sie nichts mehr auf der Straße zu suchen hätten. Vielleicht waren die beiden Alpenjäger sogar etwas angegraben und hatten in ihrer Erregung die Waffe gegen ihre Vorgesetzten gezogen.
 Die Franzosen behaupteten aber auf ihrer Darstellung und sie begründeten ihre Behauptungen damit, daß die Schüsse aus einer „Parabellum“ abgegeben seien, einer Waffe also, die offiziell von den französischen Offizieren nicht geführt wurde, die aber bei den deutschen Polizei im Gebrauch sei. Dagegen ist aber wieder anzuführen, daß in jener Zeit eine Menge Waffen der Buerischen Polizei sich in den Händen der französischen Besatzung befand.
 Am nächsten Morgen — um die Zeit des sonntäglichen Ausganges war es — räumten französische Patrouillen die Straßen mit Bewehrung und Soldaten ab. In der Zeit zwischen 7 Uhr und 8 Uhr morgens und den in Buer gedruckten Zeitungen das Erscheinen unterlag. Die Drangsalierung, die sich in Ausführung dieser Anordnungen ergaben, betrafte die Bevölkerung in eine beispiellose Erbitterung hinein, und gerade die Vielzahl der kleinen Schikanierungen war es, die als besonders lästig empfunden wurde. Waren hier oder dort Plakate der französischen Besatzungsbehörde abgehängt worden, so wurden irgendwelche Straßenschilder genommen, neben die Plakatschilde gesetzt, und man machte sie veranlassend für das Wohl und Wehe dieses Papiers, nicht nur die Polizei und der Kolben hatten auf Zeit; in der Nacht vom Sonntag zum Montag verhielten sich immer wieder die Gemeindeführer, die zum Teil aus dem Buerischen waren, ihren Schikalle durch die Straßen und in den Wohnungen lagen machtlos die Männer und zerbrachen ihre Wut mit den Zähnen...

Sinnlose Revanche...

Aber was war das Geheiß, das Gejammer und Geschreie gegen all die Einzelheiten, die erst am Montagmorgen bekannt wurden. Das sinnlose Rufen der französischen Soldateska, deren Gedächtnis so oft jammervoller Freiheit offenbart, ersah sich in der Tat, die die Buerische Nation auf ein solches Zeugnis ausstellen, die das Kapitel „Mord

an zwei französischen Offizieren“ mit einer Wendung abschließen, die in der Geschichte des Militärwesens — soweit Kulturnationen in Frage kommen — einzig dastehen dürfte. Die Kriminalität der von Angst getriebenen Franzosen sollte drei Unschuldige das Leben kosten. Sonntagsabend erschoss ein französischer Soldat den Buerischen Arbeiter Paul Bach, der mit seiner Frau an der Hochstraße auf die Straße nach Gellertkirchen wartete. Der Kriminalbetriebsassistent Burdoff aus Erle wurde von Franzosen am Sonntagvormittag in seiner Wohnung vor Franzosen überfallen und mit seinem Kinnarm, dem Elektrotechniker Wittershagen abgeführt — am Montagvormittag wurden der deutsche Polizei zwei Leichen zur Verfügung gestellt. Die Leichen waren durch Bestienhiebe und Kolbenschläge bis zur Unkenntlichkeit entstellt, und durch Zeugen wurde später festgestellt, daß nach einer beispiellosen Feindschaft zwei Buerische eine toben Behandlung ein Ende machten...

Die „Gellertkirchener Allgemeine Zeitung“ brachte in ihrer Ausgabe vom 12. März 1923 — also Montag — folgenden Bericht, der die aufgewandten Grausamkeiten anzeigt:
 Am Sonntagmorgen wurden der Kriminalbeamte Burdoff aus Erle und der Elektrotechniker Wittershagen von den Franzosen verhaftet. Burdoff wurde auf Grund einer Denunziation eines Groß-Polen, der dem Beamten nachgeholfen hatte, von den Franzosen festgenommen. Er nannte als Mithilzeugen den Monteur Wittershagen, mit dem er auriert in der Nacht im hiesigen Buer, dem französischen Arrestanten, schwer misshandelt. Es scheint, daß Burdoff sich gegen diese unmenseliche Behandlung gewehrt hat. Gegen 9 Uhr abends führten die Franzosen ihn auf den Platz hinter dem Rathaus. Die Bewohner der anliegenden Häuser waren vorher aufgefordert worden, die Fenster zu schließen, auch war verboten, Licht zu machen. Zwei Offiziere und zwei Soldaten schleppten Burdoff unter fortwährenden Kolbenhieben und Bestienhieben auf den freien Platz. Die Bewohner der Häuser hörten das laute Schreien des Bedauernswerten. Gleich darauf fielen zwei Schüsse, dann wurde es still und die Franzosen entfernten sich. Die Leiche wurde gräßlich verletzungen auf. Der Schadel ist durch die Kolbenschläge vollständig zertrümmert, eine Schussverletzung findet sich in der Brust, eine zweite vor der Stirn.
 Der Monteur Wittershagen wurde kurz nach diesem Vorfalle auf den Hof des Buerischen Gefängnisses und dort erschossen. Die Kugel durchschlug den Schadel, der völlig zertrümmert ist. Der Schuss muß aus nächster Entfernung abgegeben worden sein, da das Gesicht zahlreiche Pulververletzungen aufweist.
 Die Leichen der beiden Ermordeten wurden im Laufe der Nacht in das Buerische Rathaus gebracht, mit dem Bemerkten, die beiden Deutschen seien auf der Straße erschossen worden, weil sie gegen die Verordnungen betreffend Nachtsverkehr verstoßen hätten. (1)
 Gegen 11.30 Uhr abends wurde der Kranführer Paul Bach aus Gellertkirchen, der zum Teil einer betrunkenen Familie in Buer wohnte, auf der Straße erschossen. Auf die Buerische Polizei, die ihren Mann begleitet hatte, erwiderte eine französische Straßenpatrouille, die erklärte, daß der Schuss, der auf Bach abgegeben worden war, nur von Deutschen (1) kommen konnte, da der Tote mit dem Gesicht auf dem Boden lag.

Während der ganzen Nacht, vom Sonntag auf Montag wurden zahlreiche Straßenschilder, die zum Teil früh morgens nach auswärtig gereicht waren und von dem Verbot des Nachtsverkehrs keine Kenntnis haben konnten und abnungslos ihre Behauptung aufbauten, ohne Anruf von den Franzosen beschossen. Mehrere Deutsche mußten wegen zum Teil gefährlicher Schussverletzungen in die hiesigen Krankenhäuser gebracht werden. Im St. Marien-Hospital befindet sich ein junger Mann, der einen gefährlichen Bajonettschlag in den Kopf erhielt.

Ausflug.

Einen Abstieg, der im Hinblick auf den Zweck der Werbung von einer geradezu beispiellosen Kreativität zeugte, bildete eine Bekanntmachung des Kommandierenden Generals Carron, die in folgenden Worten lautete: Der Kommandierende General des 32. Armee-Korps, General Carron, gibt dem Magistrat von Buer bekannt, daß im Falle wo in Buer ein Mord nochmals verübt werden sollte, der als Geisel festgenommene Oberbürgermeister ohne Urteil erschossen werden wird. Der Kommandierende General des 32. Armee-Korps nimmt die volle Verantwortung dieser Tat auf sich, er ist bereit, sich jedem französischen, deutschen oder internationalen Gericht zu stellen, an dem Tage, wo die deutschen Generale, die in Belgien so gut als in Frankreich einen ähnlichen Befehl aus geringeren Gründen ausführen ließen, verurteilt werden. Der Vertreter der Buerischen Kaufmannschaft, Herr von Buer, wird freigesprochen, um den Befehl des Kommandierenden Generals Carron dem Magistrat sowie der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen. — gen. Carron.
 Wir Deutsche halten eine solche Bekanntmachung wohl für unmöglich, weil wir immerhin auch noch einen französischen Offizier, einen Rittmeister, dazu denken, daß er nicht unkontrollierbar ist, dazu denken, aus dem eigenen verbrochenen Anordnungen zu motivieren, — und die Geschichte wird einem General Carron ein Urteil sprechen, wie es über so manchen französischen höheren Offizier schon tat. Die Gleichstellung mit den deutschen Generalen in dieser Bekanntmachung könnte eine Selbstaufklärung sein, wenn sie nicht aus dem Munde General Carrons kommen würde...
 Und mit dieser Feststellung wollen wir das Kapitel schließen, das einen der tragischen Höhepunkte in der Geschichte der Besatzungszeit darstellt. (4)

Rundfunk

Freitag, den 10. März.

- 6.45—7.00 Selbstbesprechung. Dr. Ludwig Bach: Warnings.
- 7.00 Wettervorhersage und Zeitangabe
- 7.05—8.00 Morgenkonzert (Schallplatten)
- 8.00 Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsbesprechung
- 9.45—10.00 Gumnastik für Frauen. Hilse Bremus
- 10.00 Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsbesprechung
- 10.05—10.15 Musik und Welt, Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
- 10.10—10.40 Von der Wirt Leipzig: Schallplatten
- 10.40—10.50 Wirt Leipzig schreibt in die Ferne
- 11.25—11.50 Schallplatten für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung
- 12.00—12.50 Schallplattenkonzert
- 12.50 Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I
- 13.00—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Solodt
- 1. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 2. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 3. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 4. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 5. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 6. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 7. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 8. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 9. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 10. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 11. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 12. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 13. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 14. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 15. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 16. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 17. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 18. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 19. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 20. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 21. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 22. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 23. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 24. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 25. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 26. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 27. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 28. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 29. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 30. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 31. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 32. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 33. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 34. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 35. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 36. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 37. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 38. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 39. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 40. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 41. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 42. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 43. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 44. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 45. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 46. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 47. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 48. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 49. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 50. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 51. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 52. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 53. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 54. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 55. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 56. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 57. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 58. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 59. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 60. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 61. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 62. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 63. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 64. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 65. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 66. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 67. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 68. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 69. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 70. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 71. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 72. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 73. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 74. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 75. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 76. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 77. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 78. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 79. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 80. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 81. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 82. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 83. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 84. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 85. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 86. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 87. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 88. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 89. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 90. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 91. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 92. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 93. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 94. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 95. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 96. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 97. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 98. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 99. Parade- und Revue der Langen Kerls
- 100. Parade- und Revue der Langen Kerls

- 17.00—18.15 Vom Buerischen Rundfunk Münster
- 18.15—18.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 18.30—18.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 18.45—19.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 19.00—19.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 19.15—19.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 19.30—19.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 19.45—20.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 20.00—20.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 20.15—20.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 20.30—20.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 20.45—21.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 21.00—21.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 21.15—21.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 21.30—21.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 21.45—22.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 22.00—22.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 22.15—22.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 22.30—22.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 22.45—23.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 23.00—23.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 23.15—23.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 23.30—23.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 23.45—24.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 24.00—24.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 24.15—24.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 24.30—24.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 24.45—25.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 25.00—25.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 25.15—25.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 25.30—25.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 25.45—26.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 26.00—26.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 26.15—26.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 26.30—26.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 26.45—27.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 27.00—27.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 27.15—27.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 27.30—27.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 27.45—28.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 28.00—28.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 28.15—28.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 28.30—28.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 28.45—29.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 29.00—29.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 29.15—29.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 29.30—29.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 29.45—30.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 30.00—30.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 30.15—30.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 30.30—30.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 30.45—31.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 31.00—31.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 31.15—31.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 31.30—31.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 31.45—32.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 32.00—32.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 32.15—32.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 32.30—32.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 32.45—33.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 33.00—33.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 33.15—33.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 33.30—33.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 33.45—34.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 34.00—34.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 34.15—34.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 34.30—34.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 34.45—35.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 35.00—35.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 35.15—35.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 35.30—35.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 35.45—36.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 36.00—36.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 36.15—36.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 36.30—36.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 36.45—37.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 37.00—37.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 37.15—37.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 37.30—37.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 37.45—38.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 38.00—38.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 38.15—38.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 38.30—38.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 38.45—39.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 39.00—39.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 39.15—39.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 39.30—39.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 39.45—40.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 40.00—40.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 40.15—40.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 40.30—40.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 40.45—41.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 41.00—41.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 41.15—41.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 41.30—41.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 41.45—42.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 42.00—42.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 42.15—42.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 42.30—42.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 42.45—43.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 43.00—43.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 43.15—43.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 43.30—43.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 43.45—44.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 44.00—44.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 44.15—44.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 44.30—44.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 44.45—45.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 45.00—45.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 45.15—45.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 45.30—45.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 45.45—46.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 46.00—46.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 46.15—46.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 46.30—46.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 46.45—47.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 47.00—47.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 47.15—47.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 47.30—47.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 47.45—48.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 48.00—48.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 48.15—48.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 48.30—48.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 48.45—49.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 49.00—49.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 49.15—49.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 49.30—49.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 49.45—50.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 50.00—50.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 50.15—50.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 50.30—50.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 50.45—51.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 51.00—51.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 51.15—51.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 51.30—51.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 51.45—52.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 52.00—52.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 52.15—52.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 52.30—52.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 52.45—53.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 53.00—53.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 53.15—53.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 53.30—53.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 53.45—54.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 54.00—54.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 54.15—54.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 54.30—54.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 54.45—55.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 55.00—55.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 55.15—55.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 55.30—55.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 55.45—56.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 56.00—56.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 56.15—56.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 56.30—56.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 56.45—57.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 57.00—57.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 57.15—57.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 57.30—57.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 57.45—58.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 58.00—58.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 58.15—58.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 58.30—58.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 58.45—59.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 59.00—59.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 59.15—59.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 59.30—59.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 59.45—60.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 60.00—60.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 60.15—60.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 60.30—60.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 60.45—61.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 61.00—61.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 61.15—61.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 61.30—61.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 61.45—62.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 62.00—62.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 62.15—62.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 62.30—62.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 62.45—63.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 63.00—63.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 63.15—63.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 63.30—63.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 63.45—64.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 64.00—64.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 64.15—64.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 64.30—64.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 64.45—65.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 65.00—65.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 65.15—65.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 65.30—65.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 65.45—66.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 66.00—66.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 66.15—66.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 66.30—66.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 66.45—67.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 67.00—67.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 67.15—67.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 67.30—67.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 67.45—68.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 68.00—68.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 68.15—68.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 68.30—68.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 68.45—69.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 69.00—69.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 69.15—69.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 69.30—69.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 69.45—70.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 70.00—70.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 70.15—70.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 70.30—70.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 70.45—71.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 71.00—71.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 71.15—71.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 71.30—71.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 71.45—72.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 72.00—72.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 72.15—72.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 72.30—72.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 72.45—73.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 73.00—73.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 73.15—73.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 73.30—73.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 73.45—74.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 74.00—74.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 74.15—74.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 74.30—74.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 74.45—75.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 75.00—75.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 75.15—75.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 75.30—75.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 75.45—76.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 76.00—76.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 76.15—76.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 76.30—76.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 76.45—77.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 77.00—77.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 77.15—77.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 77.30—77.45 Buerischer Rundfunk Münster
- 77.45—78.00 Buerischer Rundfunk Münster
- 78.00—78.15 Buerischer Rundfunk Münster
- 78.15—78.30 Buerischer Rundfunk Münster
- 78.30—7

Industrie-Kino

Heiterste und angenehmste Unterhaltung!

Ein vollständig neues **Doppel-Programm** das jeder Kritik standhält
Marta Eggerth



Kaiserwalzer
HEUTE MACHT DIE WELT SONNTAG FÜR MICH.

mit **Willy Eichberger, Szöke Szakall, Paul Hörbiger, Hansi Niese, Fritz Kampers, Oly Gebauer, Trude Berliner**

Marie Dressler
in dem deutschsprachigen **Erstaufführungs-Tonfilm!**

Emma, die Perle

Marie Dressler in ihrer besten Rolle. Nur wer noch nie über die Tölpelhaftigkeit und Herzensgüte einer langjährigen „Perle“ Tränen gelacht hat oder davon gerührt wurde, wird von diesem Film unberührt bleiben.

Aufführungs-Zeiten: 4.20, 7.50 Uhr

Beiprogramm / Neue Ton-Wochenschau

Ankündigungen.



„Der fidele Bauer“
Diese unterhaltsame Operette von Ben Fall wird vom Bühnenvolksbund am kommenden Mittwoch um 20 Uhr in der Stadthalle aufgeführt. Die Mitglieder haben jedoch die Möglichkeit, ihren Vorkursen bis Samstag 18 Uhr zu erhalten. Karten für Nichtmitglieder der Bund in den bekannten Vorverkaufsstellen zu 10 Pfennig. Die Karten sind sehr stark eingeleitet, wer bald danach um. Von Montag ab werden alle Plätze frei verkauft.

Die Brahms-Feier

am Sonntag in der Aula des Realgymnasiums, Hochstraße, von 11.15 bis 12.30 Uhr. Vermittelt zwei der schönsten Kammermusikwerke des letzten deutschen Klassikers: das leidenschaftliche G. Moll-Quartett, ein fröhliches Jugendwerk, und das stimmungsvolle F. A. Händel-Quintett. Eine kleine Kammermusik des abgeklärten Meisters mit dem weltberühmten Violoncello. Das Brahms, dessen 100. Geburtstag wir im Mai feiern, den Musikern, unter letzter Klarheit zu sein einbringt, ist das gewaltige Pathos und die Tiefe der Empfindung, die sich verbunden mit einer an neuen Klängen reichen Harmonik in seinen formvollendeten Werken offenbaren. Brahms wurde früher häufig als ein starrer, düsterer, Zonischer angesehen und seine Harmonik schien und nach etwas unheimlich. Bei näherer Bekanntschaft mit seiner Musik erleben wir jedoch, daß es uns gerade dadurch immer mehr fesselt, daß es der tiefe, klassische Ernst ist, der seine Werke durchweht und besüßigt. In seinen Werken wird der Mensch zum erlebten Wohlklang, der uns tiefste Offenbarung wird. Deutsche Kammermusik ohne das Schaffen eines Johannes Brahms wäre heute kaum denkbar. Die am Sonntag auf der Hochstraße folgende Feier wird ein besonderes Beispiel dafür, wie kein Kammermusikfreund diese Feierhunde vermissen. Nichtmitglieder erhalten Karten zu 1.— und 0.50 RM. im städtischen Musiksaal (Hochstraße 12/14), in den Vorverkaufsstellen und am Sonntagmorgen im Realgymnasium.

Kathe-Katholik aus.

Der für morgen angekündigte Kautenabend Robert und Lies Katholik muß auf einen späteren Termin verschoben werden.

Kette-Verein Gelsenkirchen. Heute 20.15 Uhr findet im Saal des Jungschützen am Kaiserplatz ein Lichtbildabend statt und zwar von Herrn Robert in Firma Rauch-Göppinger über das Thema „Kennst du deinen Körper?“ Es werden über hundert Lichtbilder gezeigt.

Großhändler-Verein „Mitte Norden“ Kottbuschen. Samstag Monatsversammlung 18 Uhr. Anlässlich des Volkstrauertages tritt der Verein um 11 Uhr im Vereinslokal an.

Freiwillige Stadt-Feuerwehr Gelsenkirchen. Zu der Trauertagsgemeinde am Sonntag treffen sich die Abteilungen der Stadt-Feuerwehr um 11 Uhr am Gerätehaus der Abt. II, Bergringstraße. Zu der Feier im Hans-Zachs-Haus durch den Vorstand ihre Rahmen mit Verteilung um 16.30 Uhr Eintragsamt (Hochstraße 12/14), in den Vorverkaufsstellen und am Sonntagmorgen im Realgymnasium.

Verein „Einigkeit“ heimattreuer Oberlehrer, Gelsenkirchen. Die Versammlung am Sonntag fällt aus. Nächste Versammlung 9. April, 16 Uhr, im Vereinslokal.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Kottbuschen. Sonntag findet anlässlich des Volkstrauertages die monatliche Versammlung um 9 Uhr statt. Anstehend Unterricht. Antritten in Uniform mit Zylinder.

Die Klementine-Bühne 1930 veranstaltet Sonntag im Vereinsheim Gelsenkirchen einen Theaterabend. Zur Aufführung gelangt das Drama „Verlorenes Glück“. Einlaß 19 Uhr, Anfang 20 Uhr.

Die und weiter, Arbeiterverein Kottbuschen. Die Trauertagsgemeinde hält morgen ihr Winterfest mit Kaffeetrinken, Theater und Konzert ab.

Bund „Saarverein“, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Sonntag, 17. März, Monatsversammlung im Vereinslokal E. Theile, Wollteplatz 2. Samstag, 20. März, Vorstandssitzung.

Verein ehem. Jäger und Schützen Gelsenkirchen. Zur Teilnahme an der Gefallenengedenkfeier tritt der Verein Sonntag um 10.30 Uhr im Vereinslokal an: dunkler Anzug und Mütze.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Flaggenhissung auf dem Dortmunder Rathaus.

Dortmund, 9. März.
Am Donnerstagmittag markierten Organisationen nationaler Verbände unter Vorantritt einer Musiktruppe zum Dortmunder Rathaus, wo eine schwarz-weiß-rote und eine schwarz-weiß-rote Fahne auf dem Rathausplatz zu einer Kundgebung.

Oberbürgermeister Dr. Kaabe, Hagen, beurlaubt.

Hagen, 9. März.
Wie wir erfahren, hat der Regierungspräsident in Arnberg dem Hagen Oberbürgermeister Dr. Kaabe Krankheitsurlaub genehmigt. Mit seiner Vertretung beauftragte der Regierungspräsident den Hagen Stadtrat Dr. Dönne. Wie hierzu verlautet, ist das Vorhaben gegen den Oberbürgermeister auf die Vertretungen einer Vorstandsversammlung der Hagen RSDAP unter Führung des Stadtratsmannes Wetter und des Rechtsanwalts Dr. Römer zurückzuführen.

Personenwagen fährt in eine Menschengruppe.

Essen, 9. März.
Am Mittwoch gegen 23.45 Uhr hielt der Kraftwagenführer D. Riedemann aus Osnabrück mit seinem Fahrzeug in der Rindstraße in Arnberg, um eine Reparatur vorzunehmen. Aus diesem Anlaß hatten sich mehrere Personen angestellt, die auf dem Gehweg standen. Der Fahrer eines von Gelsenkirchen - Dortmunder Personenwagens bemerkte infolge des leichten Nebels die Personen nicht rechtzeitig und fuhr in die Gruppe hinein. Riedemann erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen, der Bergmann Franz Rottländer aus Arnberg überlieferte an beiden Beinen, der Monteur Eduard Zielert aus Arnberg Kopfverletzungen und einen Schenkelbruch und der Hilfspolizist Bruno Rottländer aus Hagen Kopfverletzungen und Beinverletzungen. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt. Lebensgefahr besteht bei keinem.

Ein „Feuerkreiser“ schwer verbrannt.

Rheinhausen, 9. März.
In einem kleinen Lokal zeigte ein unterirdischer Kessel verschiedene Kunststoffe, unter anderem auch das „Feuerkreiser“. Der Feuerkreiser Kessel verbrannte am Freitag nachmittags. Er enthielt im Inneren eine kleine Flamme, nahm einen kräftigen Glanz an und leuchtete gleichzeitig an seinem Mund ein Streichholz an. Sofort schlug eine Flamme aus dem Mund des Kessels, brannte den Kessel aus und die Flamme aus dem Mund des Kessels. Die Flamme aus dem Mund des Kessels schlug bald darauf auf dem Boden auf und die Flamme aus dem Mund des Kessels schlug bald darauf auf dem Boden auf.

Sabotage an einem Wasserturm.

Aden, 9. März.
Wie die Regierungspräsidialstelle mitteilt, haben am Dienstagabend bisher unbekannte Täter beim Gemeindegewerkschaft in Commena Kreis Emsland, den Wasserturm zum Auslaufen gebracht. Die Ermittlungen sind noch im Gange. Die Gemeinde war einige Zeit ohne Trinkwasser. Allen Anwohnern nach handelt es sich um einen Sabotageakt kommunistischer Elemente. Es ist Verbot für die Wasserturm, die Wasserturm ist betriebsfähig. Die Wasserturm ist betriebsfähig.

Großer Waffenschmuggel aufgedeckt.

Aden, 9. März.
Der von der Landjägerei seit langem gehegte Verdacht, daß in dem holländischen Drie Eend bei Eindhoven die Zentrale eines umfangreichen Waffenschmuggels zu finden sei, hat sich am Mittwochabend durch einen guten Fang bestätigt. Die ganze Nacht hindurch hatte Polizei den Schmuggelern aufgelauert. Am Mittwoch, gegen 23 Uhr, fiel ihnen ein Auto auf, das sie anhielten.

VEREINS DRUCK SACHEN

inkürzester Frist und in neuzeitlicher Ausführung Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.

Buchdruckerei

Carl Bertenburg

Wildenbruchstr. 27

Drähte roh und verzinkt, Drahtgeflechte, Stacheldraht.

Große Auswahl, Billige Preise.

Rösler & Lönne, Drahtwerk, Bochum.

Verkauf: Lager, Gels. Wattenfeld, Gertrudstraße 60.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen, Roggen- und Weizen.

Stahlfabrikanten

die neue Wethner-Idee:

Anzahlung 1. Rate 2. Rate 3. Rate 4. Rate



1 gute Herrenkleidung!
2 niedrige Preise!!
3 auf Teil-Zahlung!!!

erleichtert das Leben

Unsere Inhaber haben ihre Eigenfabrikation groß ausgebaut sie fabrizieren jetzt nach bessere Kleidung als früher sie haben für niedrigste Preise gesorgt!

Wir räumen Ihnen das Recht ein, nach Ihrem Einkommen in Teilen zu zahlen. Z. B. wenn Sie 10 Mark in der Tasche haben, können Sie sich bei uns schon einen Anzug oder Mantel aussuchen und gleich mitnehmen.

35. auf Teilzahlung! Wethners Hauptpreise: 35.- 45.- 55.- Kluge kaufen nur bei

Wethner
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 39

Gewinnungssung 5. Klasse 40. Preuß.-Süddeutsche (266. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Zehle gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

25. Ziehungstag 8. März 1933

An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2. Gewinne zu 10000 M. 157430 74775 160823
12. Gewinne zu 5000 M. 45563 74775 160823
285463 297491 328703 119672 120464 121239 125264 136338 138130
139718 140524 142331 149475 150505 158200
160238 163317 210390 211637 235450 262236
273488 284144 300858 301475 318924 327479
352102 371668 375007 384203 384487
114 Gewinne zu 1000 M. 92 40592 62675 60787
74954 76950 79272 98374 102032 115904 116207
119672 120464 121239 125264 136338 138130
139718 140524 142331 149475 150505 158200
160238 163317 210390 211637 235450 262236
273488 284144 300858 301475 318924 327479
352102 371668 375007 384203 384487
160 Gewinne zu 500 M. 6085 11233 16190 16730
30906 34057 34516 35126 38458 41324 42408 45902
47288 49096 51768 55612 70675 71150 75342 77073
78740 79327 87431 89136 92239 97050 97357
104819 111199 116398 127839 127839 130551
131070 132131 135968 158341 165034 180015
185092 187250 190113 194776 202821 203187
208915 216836 216836 216836 216836 216836
226099 226846 227500 229307 230811 234338
239528 244077 244230 247685 247685 250137
254572 255176 262247 264217 265480 273819
277856 283804 288555 301071 305926 308154
310292 316118 317270 318357 330570 335744
336011 341133 358178 376260 379787 383837
384310 387069 390341 395344 395344 395344
397920 399732

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2. Gewinne zu 10000 M. 332698 13598 385353
16 Gewinne zu 5000 M. 5005 14318 21075 30633
140209 150554 162680 181229 205486
64 Gewinne zu 2000 M. 8190 39382 53323 63138
84875 128166 136880 144552 148535 152369
215193 225099 235823 262318 264751 277954
286512 293934 301045 301603 318922 328560
349271 358513 374047 376980 390709
76 Gewinne zu 1000 M. 1244 10881 17998 23366
23728 38442 48559 54630 58762 59979 62526 67936
68627 93851 106703 108927 130667 131599 135151
187970 178724 185959 203902 212800 213515
214048 246887 262859 265072 307346 321814
341950 343720 353431 364650 371638 385039
394561 397593

142 Gewinne zu 500 M. 4799 4848 7316 10229
16050 17949 18237 29359 30144 35925 39140 40113
45098 53898 60864 64411 70360 72225 84867 80993
91587 98896 101888 103895 105327 112840 112812
137871 139099 158018 161288 167461 177468
181770 189593 184048 216374 227259 224510
225462 236957 237772 238700 276633 283944
240538 256794 266812 268055 274051 278958
320368 297430 302265 318892 319170 319526
341950 343720 353431 364650 371638 385039
394561 397593

Im Gewinnrabe verbleiben: 2 Prämien zu je 50000, 2 Gewinne zu je 10000, 6 zu je 25000, 84 zu je 10000, 80 zu je 5000, 105 zu je 8000, 864 zu je 2000, 792 zu je 1000, 1236 zu je 500, 3586 zu je 400, u. 100 Schlussprämien zu je 3000 M.

40. 266. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

5. Klasse (Hauptziehung), 25. Ziehungstag.

An die Gelsenkirchener Lotteriegewinnung fielen folgende Gewinne zu 250 RM. (Einmalgewinn)

21502 31538 37969 38048 62618 62640
62743 63442 80005 114326 169311 169332
188815 265775 205822 205863 205865 205872
231312 348120 348165

Weber die höheren Treffer erhalten die Gewinner eine besondere Mitteilung durch verschlossenen Brief. Die Ziehung dauert noch bis einschließlich 14. März. Am letzten Ziehungstag gelangen die beiden Hauptprämien zu je 500 000 RM. und die 100 Schlussprämien zu je 300 RM. zur Auspielung. Neuanmeldungen zur 1. Klasse werden schon jetzt entgegengenommen.

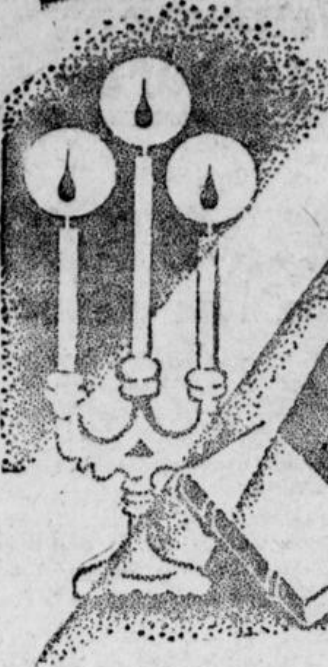
Oberste Pflicht

eines jeden Wahlberechtigten ist es, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Auch die Stadtverordnetenwahl und die Wahl zum Provinziallandtag ist wichtig.

Gewählt wird von 9 bis 18 Uhr.

MFA
Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Einsegnung 1933



— da muß Alles, was Sie kaufen, doppelt und dreifach auf Haltbarkeit und Preiswürdigkeit geprüft sein.

Unsere Abteilungen für „Einsegnungs-Kleidung“ sind auf Ihren Besuch bestens vorbereitet und werden Ihnen nur auserwählt Gutes und Schönes vorlegen. Daß wir billig sind, wissen Sie!

Wir beraten Sie auch unverbindlich. Es ist Ihr Vorteil, recht bald zu uns zu kommen.

ALSBERG
BUER

wer Qualität sucht...

wird von der guten Carsch-Kleidung begeistert sein!

Denn sie hat einen solchen Grad von Vollkommenheit erreicht (besonders im Sitz, im Aussehen und der Verarbeitung), daß sie auch die verwöhnten Männer zu friedensstellt.

Und das in Verbindung mit ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen, die einen Ausgleich für die verringerten Einkommen bieten!

Carsch zeigt Ihnen in sehenswerten Auslagen die neuesten Frühjahrsmoden.



49⁰⁰ 29⁵⁰
Herrn-Anz. neueste, leichte Form, mit Ziering, Wäsche, eng tailliert, ladelose, Sitz aus guter, reiner, Qualität schwarz, weiß und grau-gestreift.
Für sehr starke Herren 56.
Für junge Herren 42.
Gabadino-Mantel, das eleganteste, weite, wolle, karantisierte, reine Wolle, in der praktischen Ausführung, blau, moos, oliv. Auf Kunststoffe verarbeitet.
Für sehr starke Herren 33.
Für junge Herren 24.50

Kein Zweiggeschäft in Essen.

Carsch

auch gewann. Eine heute nicht mehr zu ermittelnde dritte Person hatte mit V. zusammen auf ein anderes Werk geleitet. Beide Werke waren auf einem gemeinsamen Grundstück in der Nähe von B. gelegen. Als es nun herauskam, daß das zweite Werk unter „Berger“ hieß, rangierte, rangierte V. den Namen dieses Werkes auf dem Grundstück aus und ließ den Namen eines Steners ein. V. erhielt als Rückfallbetreuer drei Monate, V. einen Monat Gefängnis.

Mit gestohlenen Geldern auf Vergnügungsreise.

Der Desinfektor B. in Buer, ein rechtlicher Mann, hat einen Sohn, der ein Taugenichts ist, und dieser Sohn hat in der Person des 21 Jahre alten Desinfektors H. einen Freund, der ebenfalls ein Taugenichts ist. Eines Tages verabschiedeten die beiden jungen Herren aus Buer. Der Vater des B. bekam es plötzlich mit der Angst zu tun. Er dachte, daß der junge B. sein Geld hatte und er dachte plötzlich daran, daß er selbst in seinem Leben eine Summe von 4500 RM. aufbewahrt. Dieser Wohnung voll schloß er den Schrank auf und entdeckte, daß nicht allein sein Sohn weg war, sondern auch das Geld, und dieses Geld war nicht einmal sein Eigentum. Am Tage nach dem Diebstahl fanden die beiden Freunde in einem kleinen Geschäftsbau und liehen sich nach der neuesten Mode ein. Nach dem gleichen Tage liehen sie in Köln in einem Hotel ab und nun begann man das Geld in lieberlicher Gesellschaft auszugeben. Dann reisten die beiden nach der Reichshauptstadt. Dort wurde mehrere Wochen lang ebenfalls so drauflos gelebt; bis das Geld eines Tages alle war. Eines Tages wurde der eine Taugenichts, einige Zeit später der andere ebenfalls aufgefunden. Wäre befehl für seinen Diebstahl ein Jahr Gefängnis vor dem Reichsgericht. Er nahm das Urteil an. Der Freund, der aber, der seinen Diebstahl und Bekehrte die Strafe erhielt, legte Berufung ein. In der Verhandlung vor der ersten Strafkammer rief ihn der Bekehrte heraus, indem er beteuerte, er habe die ganze Geschichte für sich allein gemacht. Die Erklärung nach der eine abgefertigte Sache, aber das Gericht konnte das Gegenteil nicht nachweisen. Das Reichsgericht wurde teilweise aufgehoben und der Angeklagte, der sich selbst seinen Bekehrte verurteilt, für die sechs Monate Gefängnis befreit.

„Nationalsozialismus und christliche Kirchen.“

Vortrag von Prof. Dr. Baumgart in den Schauburg-Vorlesungen.

Die Ortsgruppe des Nationalsozialistischen Lehrbundes hatte für Mittwochabend Universitätsprofessor Dr. Baumgart (Münster) zu einem Vortrag eingeladen. Die Veranstaltung fand in der Schauburg-Kaffeehalle statt, und dabei wurde das Thema „Nationalsozialismus und christliche Kirchen“ erörtert. Der Vortrag unmittelbar nach dem Abendessen stattfand, hatte der Abend noch einen sehr guten Verlauf zu verzeichnen. Ortsgruppenleiter Dietrich begrüßte die Anwesenden und machte darauf aufmerksam, daß die Veranstaltung eine friedliche Aussprache über das sehr aktuelle Thema „Nationalsozialismus und christliche Kirchen“ sein sollte. Professor Dr. Baumgart führte dann etwa aus: Nachdem das deutsche Volk entschieden habe, daß es sich auf die Seite der nationalen Front stelle, habe es für die neue Regierung eine sehr wichtige Aufgabe zu erfüllen: den ihnen gemachten Vorwurf zu befechtigen, der nicht weniger besagt, als daß sie im Beistand seien, einen neuen Kulturkampf zu eröffnen. Belehren der Nationalsozialistischen „Deutschen Arbeiterpartei“ und in besonderem Maße Führer hätte dieser Vorwurf, dessen Beilegung von großer Bedeutung sei. Es könne der Regierung und dem Führer Adolf Hitler nicht gleichgültig sein, ob durch unbearbeitete Vorwürfe die Aufbaubarkeit unterstellt werde; aber auch den christlichen Kirchen könne es nicht gleichgültig sein, wenn sie abgerufen würden vom neuen Aufbau an Volk und Staat. Nationalsozialistische Feindschaft in den Reihen der neuen Bewegung könne absolut nicht die Rede sein; denn solange der Führer in seinem Bilde den Segen eines Führers — an dem es doch alles gelegen ist — erfüllt, bedäufte dieser Vorwurf doch wohl zu Unrecht. In den Reihen der

Nationalsozialisten würde aus tiefer Religiosität und aus Liebe zum deutschen Vaterland getrieben und wenn sein muß auch gestört. Der Redner führte dann eine Broschüre Theodor Waders an, die auf dem Titel steht, die also eine Schrift ist, die der Nationalsozialist nicht lesen dürfe, ohne eine große Sünde zu begehen. Diese Broschüre behandle die wichtigsten Grundsätze der Nationalsozialistischen Politik — ein Verweis dafür, daß der Nationalsozialist noch lange nicht das sein darf, was führende Persönlichkeiten der Zentrumspartei über ihre Politik schreiben. Solange solche Zustände in den Reihen des Zentrums herrschten, solle es doch getilgt nicht behaupten, die neue nationale Regierung sei gegen die christlichen Kirchen. Das Programm der Nationalsozialisten fordere die Freiheit aller religiösen Bekenntnisse im Staat; aber abhängig ist diese Freiheit von einer sehr wichtigen Bedingung: die religiösen Bekenntnisse dürfen nicht den Staat unterwerfen. Da es in Deutschland zwei große Konfessionen gebe, müsse es auch nicht, daß die Regierung unter Ausschluß einer Konfession auf den Grundlagen der anderen aufbaue. Vielmehr solle es so sein, daß die großen Kräfte einer jeden Konfession zusammenarbeiten sollen am Wiederaufbau des gesamten neuen deutschen Reiches. Um jeden Zweifel in dieser Hinsicht zu beseitigen, solle jeder Deutsche einmal Adolf Hitlers „Mein Kampf“ intensiv durcharbeiten. Wer das Buch des Führers gelesen habe, brauche keine anderen Beweise mehr dafür, daß er der Führer — ein Mann von tiefstem christlichen und religiösen Charakter ist. Aus dem Buch sei ferner zu erkennen, daß die Hauptaufgabe der neuen Bewegung nicht religiöse Reformen — wie es sooft von Gegnern behauptet wurde — sondern politische Reorganisation des deutschen Volkes sei. Adolf Hitler sei selbst der beständige Gegner aller Unterordnung einer christlichen Kirche zugunsten einer politischen Partei. Er selbst habe die erste Forderung an einen Staatsmann sei, für religiösen Frieden und nicht für einen Kulturkampf einzutreten. Nach einer kurzen Ansprache, an der sich auch Pfarrer Ledebusch beteiligte, schloß der Leiter des Vortragsabends.

Die moderne Plastik.

Dr. Max Deri (Berlin) in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

Zu einem zweiten Höhepunkt in den Winterveranstaltungen 1932/33 der Vereinigung für Kunst und Wissen gestaltete sich der Vortragsabend am Mittwoch, zu dem einer der hervorragendsten deutschen Künstler, Dr. Max Deri (Berlin) verpflichtet war. Dr. Deri sprach an die Hand eine Reihe ausgewählter Plastiken über die moderne Plastik und ihre Entwicklungsgeschichte. Von der Grundtatsache ausgehend, daß die plastische Kunst sich immer erst viel später und mit sehr viel Hemmungen neuen Kunstströmungen anschließen konnte, befaßte sich Dr. Deri zunächst mit der Entwicklung der Plastik vom Idealismus der alten Griechen bis zu ihrer neueren Richtung, dem Expressionismus, um so die Möglichkeit zu haben, die Begriffslosigkeit der neuesten Kunstströmung eindeutig und verständlich darzustellen. Greift man auf die letzten 80 Jahre der Entwicklung der darstellenden Kunst zurück, so sieht Dr. Deri die in der Auffassung in einem Abwärtssinken der Dauer-einstellung zum Objekt über die momentane Einstellung hinaus zu Abwärtssinken, wie sie im Expressionismus zum Ausdruck gebracht wird, den er die „Antenotoren“ r u n, der Realität, das heißt des real Gelebten nennt. Zur Bejahung des Expressionismus stellt der Redner heraus, daß es dem bildenden Künstler gestattet sein muß, die Welt so darzustellen, wie er sie sieht und nicht, wie sie ihm darstellt. Daß diese Überlegenheit des Gelebten nicht erst eine Eingebung unteres Sachbundes ist, weiß Dr. Deri an dem berühmten Bilde „Golaththa“ von Matthias Grünewald nach. Aus den Worten des Redners zu den Detailbildern dieses Gemäldes spricht die große Begeisterung für die Kunstströmung der Gegenwart, wenn auch das Bild auf das ehrwürdige Alter von etwa 400 Jahren hinweist. Hier im Vortrag wird das Gemälde trotz seiner Farblosigkeit, trotz seiner Verwundung, trotz seines Erlebens und tiefen Gefühls, dessen was aus Grünewald mit seinem Kunstwerk einbrennen wollte. Das Kunstwerk Grünewalds prägt den Satz: „Jede Umwälzung von der Natur ist berechtigt, wenn sie gefühlsmäßig begründet ist.“

Stadtteil Horst

Gestellter Automaendieb. Am Mittwoch gegen 1 Uhr wurde bei einem Wirt ein Schokoladenautomat aus dem Flur gewaltsam abgerissen und gestohlen. Der Wirt, der den Diebstahl rechtzeitig bemerkt hatte, verfolgte den Täter. Dieser wart auf der Flucht den Apparat fort und verließ zu entkommen. Er wurde aber gefasst und der Polizei übergeben. Es handelt sich um einen T. aus der Sommerfeldstraße. Von Dieben heimgeführt wurde ein Bewohner der Essenerstraße in der Nacht zum Mittwoch. Die Diebe stahlen aus dem Laden einen frischen Schinken und einige Lebensmittel. Sausiedlungsbruch und Sachbeschädigung wurden am Mittwochabend durch den Arbeiter D. am Heule-Gladbeckstraße 4 bei der Wm. R. verübt. D. hatte im Flur zur Wohnung der R. die durch Solbverlebung abgetrennten St. die durch Verlebung und die Wohnungstür eingetreten und sich auf diese Art Eingang in die Wohnung der Wm. R. verschafft. Da sich die Polizei in unmittelbarer Nähe befindet, schaffte die Polizei Ruhe und setzte den Aufseher für die Nacht frei. Kettenf. Der Arbeiter Walter R. wurde am Mittwoch von einem eisenartigen Unfall betroffen. Er befand sich mit einem Fahrrad auf dem Wege zu seiner in Braucke wohnhaften Schwägerin, als ihm in schneller Fahrt am Bahnhof Horst-Nord am Rade die Kette riss und der Fahrer einen heftigen Sturz machte. Bei diesem Sturz erlitt er einen Bruch des linken Unterarmes. Einbrecher wurden am Mittwochabend von heimtückischen Vergleuten in der Nordendstraße 1/2 verhaftet. Ein Verarmung bemerkt hinter seinem Haus zwei Personen, die sich hier zu schafften machten und bei seinem Erscheinen die Flucht ergriffen. Ein Schraubenzieher wurde am Tatort gefunden. Man hatte es wahrscheinlich auf die Finger des Verarmung abgegeben.

für die Kunst und um der Kunst willen bis in die letzten Jahre hinein nordwärts sein Leben führen mußte, eine Tatsache, die auf sein Schaffen nicht immer ohne Einfluß geblieben ist. Um so mehr darf heute die deutsche Kunstgemeinschaft auf den in jüngster Zeit mit dem „Pour le mérite“ der Friedensklasse ausgezeichneten Künstler stolz sein, der vielen Widerwärtigkeiten des Lebens zum Trotz, seinen Weg gegangen ist, den ihm sein Selbstbild vorschrieb. Deri ließ in seinem Vortrag eine Künstlerreise mit der ganzen Anbrut seiner auf erhellendes Studium aufgebauten Begeisterung, heranführen. Er rief sein Auditorium mit seinem ins wahrhafte Erleben gesteigerten Wort zu einer andächtigen und hingebenden Masse zusammen. Seine Worte wurden durch seine menschliche Überlegenheit, durch sein humanes Verhalten unterer Schwächen, durch sein Vorleben unterer verführten Gefühle zu einem Erlebnis aller härtester Art.

Wüste - Palmen - Borkenberge.

Seimatkundliche Studien Dr. Steusloffs am Halterner Stauee.

Im verflochtenen Sommer unternahm Studentent Dr. Steusloff mit einer Reihe des Halterner Seimatkundlichen Oberlehrers eine heimatkundliche Expedition zum Halterner Staueegebiet. Standort der Expedition, die sich im wesentlichen auf das Gebiet der Borkenberge erstreckte, war die Halterner Jugendherberge. Auf Einladung der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege konnte nur Dr. Steusloff am Mittwochabend im Vortragsaal des Halterner Oberlehrers Seimatkundlichen über die während seiner Expedition gemachten Entdeckungen und hochinteressanten Beobachtungen berichten. Nach Begrüßung der Hörer des Abends durch Lehrer Clemens Söding, den Leiter der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, bot Dr. Steusloff, unterstützt durch eine Reihe von Lichtbildern, in einem einbelebten Vortrag ein faszinierendes Bild der geographischen und geophysikalischen Befunde der Borkenberge. Die Nähe des Halterner Stauees und des Halterner Stauees hat die Teilnehmer der sommerlichen Expedition veranlaßt, zunächst einmal Untersuchungen über den Charakter des Stauees in den nächsten vom See gelegenen Niederungsgebieten vorzunehmen. Die Untersuchungen zeigten überaus interessante Ergebnisse. Während A. B. in der Umgebung Sphens ausgeprochen „melches“, d. h. kalkarm, war, vorgefunden wurde, stellte man am unteren Sieverlauf „harter“, d. h. kalkreicher, und in den Borkenbergen „mittelharter“ Stauee fest. Die Gründe liegen darin, daß in der Umgebung von Sphens ein geologischeres Regenwasser fließt, das dann nach der Linde und dem Staueanal zu mehr und mehr durch verwitterte Umhänge Kalk angeführt bekommt. Die umfangreichsten Entdeckungen wurden der Expedition jedoch durch die in den Borkenbergen in unübersehbarer Menge umherliegenden Kalksteinsteine oder Kalksteinplatten vermittelt. Diese bräunen bis schwarzen Steinplatten und -stücke, mit denen A. B. die umliegenden Borken seit undenklichen Zeiten ihre Gärten und Begehungen einfüllen. Von Meeresküsten wurden in diesen Steinplatten gefunden, Mischelabdrücke, von Donnersteile und aus dem gemischten Befund namentlich der Mischelsteine die nicht als Kalk, sondern aus Quarz bestehende eraben sich aufschneidende erdgeschichtliche Kalksteinplatten. Ursprünglich ist danach das Borkenbergsgebiet — vor Millionen Jahren — ein Meeresgebiet gewesen. Meer anwies. Umwälzung mußte dann die Borkenberge aus dem Meere heraus. Und an den Borkenbergen und den „Rauen Sand“ brandeten Millionen weitere Jahre hindurch die Wogen eines norddeutschen Mittelmeeres. Damals ist, wie namentlich aus den Quarzmulden hervorgeht, das kleine „Reichland“ der Borkenberge eine heiße, trockene Wüste gewesen, ähnlich etwa der Sahara. Nach und nach begann die Vegetation. Es benannten in den Borkenbergen und weit räumig Palmen zu wachsen. Das dürfte vor etwa acht bis zehn Millionen Jahren der Fall gewesen sein. Millionen Jahre waren dann notwendig, um das Land der Borkenberge so zu formen und zu gestalten, wie es sich heute darstellt. Der tiefere Sinn des Vortragsabends war, an dem lehrreichen Beispiel der Borkenberge zu zeigen, daß man die Heimat nicht nur erhaltend, sondern auch wandern soll, sondern daß es auch als bildend und nützlich ist, ihre erdgeschichtlichen Voraussetzungen zu erforschen. Und so dürfte denn das Beispiel Dr. Steusloffs sicherlich recht bald Schule machen. G. R.

Brandkatastrophe in Bochum.

Drei Tote, drei Verletzte bei einem nächtlichen Brand im Stadtteil Einden.

Eine Explosion ging voraus.

Bochum, 9. März. Heute gegen 4.40 Uhr brach in dem Hause Dr. C. Ottstraße 116 in Bochum-Einden ein Brand aus, der wahrscheinlich in einem im Erdgeschoss liegenden Lebensmittelgeschäft seinen Anfang nahm. Die in den oberen Stockwerken schlafenden Bewohner des Hauses wurden von dem Feuer überrascht.

Von einer Familie wurden der Mann, die Frau und ein Kind Opfer der Flammen, während ein anderes Kind schwere Verletzungen erlitt.

Ein weiterer Hausbewohner trug durch Sprung aus dem Fenster ebenfalls schwere Verletzungen davon, während eine Frau mit leichten Verletzungen davonkam.

Die Feuerwehren von Bochum und Einden nahmen mit allen Kräften die Bekämpfung des Brandes auf. Wie wir erfahren,

ist dem Feuer eine Explosion vorausgegangen, es steht aber noch nicht fest, um welche Art von Explosion es sich hierbei handelt. Durch die Explosion sind die Flammen dann in die oberen Stockwerke des Hauses getragen worden. Bei den Vorgehensarbeiten wurde der Feuerwehrlöschmittel, daß nach dem Brand des Hauses fehlte. Als die Wehrleute durch das Dach einen Weg in das Haus gebahnt hatten, fanden sie in den Wohnräumen des Dachgeschosses eine Frau und die neunjährige Tochter tot auf, die vermutlich durch die Explosion getötet wurden. Die Leichen wurden im Treppenhaus aufgefunden. Wie es heißt, hatte der Mann schon einmal die Wohnung verlassen, ohne aber seine Angehörigen davon zu verständigen.

Bei dem Verlust der Frau und Kinder zu reiten, muß er dann von herabstürzendem Mauerwerk bezangen worden sein.

Das vierte Mitglied der Familie, ein junger Mann, erlitt durch Sprung in das von der Feuerwehr ausgebreitete Sprungnetz schwere Verletzungen. Die Flammen konnten sich deshalb so leicht ausbreiten, weil das Innere des zweigeschossigen Hauses zum größten Teil aus Holz bestand. Im Erdgeschoss in der Mitte der Wohnung ist das obere Stockwerk, wo die Zimmer vollständig ausgebrannt sind; in den unteren Räumen haben die Flammen nicht so gewütet, wohl ist durch die Wärmestöße großer Schaden entstanden.

Die Ermittlungsurteile des Feuers ist zurzeit noch nicht gefällig, doch geht die Annahme dahin, daß in der im Erdgeschoss liegenden Wohnung aus noch unbekannten Ursachen ein Brandherd entstanden, bis zum Verfall der vorgelegten Urteile und die dort lagernde, brennbare (Öl, Fett, Rohstoffe, Streichhölzer usw.) zur Entzündung bzw. Explosion gebracht hat.

Dampfer gekentert.

50 Personen ertrunken.

460 Personen gerettet.

Der östliche Dampfer „Antung“ ist auf der Höhe der Mündung bei Genua gekentert. 50 Menschen sind ertrunken. Die übrigen 460 konnten gerettet werden.

Neues Meinungsverfahren gegen Brolat.

Bei der Staatsanwaltschaft 1 Berlin ist jetzt die bereits angekündigte neue Strafmaßregel gegen Brolat eingeleitet. In der Brolat-Verurteilung wird, einen weiteren Meißel geliefert zu haben. Brolat wird vorgeworfen, in dem großen WBS-Prozess, in dem es sich um die Waffentilgung von 137 nationalsozialistischen WBS-Angehörigen handelte, unter seinem Eid

behandelt zu haben, daß Brolat niemals mit dem Vertriebs- oder Vertriebsrat der WBS vereinbart habe, daß die Entlassungen nach politischen Gesichtspunkten erfolgen sollten. Diese eideschwurige Aussage Brolats wird von den Staatsanwaltschaften als unaufrichtig betrachtet. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Prüfung der Strafmaßregel beauftragt und wird sich Brolat demnächst zur Vernehmung vorführen lassen.

„Der Tanz des Bürgertums.“

Jazzmusik und Vergnügen in Rußland verboten.

Auf Veranlassung der Zeitung des russischen Rundfunkwesens sind Übertragungen von Jazzmusik aus dem Ausland über die russischen Sender verboten. Die Jazzmusik ist nach russischer Auffassung eine „Kunst des Bürgertums“ und darf nicht in Rußland verbreitet werden. Auch Vergnügen und ähnliche Tänze sind nach Ansicht der zuständigen Stellen nicht die richtigen Tänze für das sozialistische Proletariat. Man beruft sich daher auf den Dichter Maxim Gorki, der den Vergnügen-Tanz den „Tanz der Betteln“ nannte.

Au dieser antizipierten Anordnung ist zu ergänzen, daß in Moskau die Jazzmusik nur in den großen Hotels ausgeführt wird, die ausschließlich den Ausländern gegen Bezahlung in Rußland zur Verfügung stehen. Rußen werden zu solchen Veranstaltungen nicht zugelassen.

Gandhi, der „Heilige“ und der Staatsmann.

Es fällt dem Europäer schwer, über Gandhi zu einem richtigen Urteil zu kommen, denn bei ihm vereinigen sich alle europäischen Maßstäbe. Die einen sehen in ihm den verfallenen Politiker, den Gegenüber der britischen Welt, die anderen den verworrenen Kämpfer gegen die moderne Zivilisation, der wie ein Käfer lebt und die Welt um 3000 Jahre zurückdrängen möchte. Der mit der altindischen Vedaweisheit gegen moderne Hygiene und Bakteriologie, mit der Spindel gegen die mechanischen Webstühle zu Felde zieht. Wenn er nichts anderes wäre als das, so wäre seine Wirkung auf Indien kaum zu begreifen. Indien ist von jeder das flüssige Land der Lächer, der Fäule, der Eddies, der Zuckungen. Von Alexander dem Großen bis auf die neueste Zeit hat ihr Opfermut großen Eindruck auf den Europäer gemacht. Über seinen Endes fühlten sie sich für ihr eigenes Wohl, ganz im Gegensatz zu Gandhi, der sich nicht selbst erlösen will, der seine eigene Persönlichkeit umgewandelt zum Opfer bringt um sein Volk zu erlösen. Wenn er den Hungertod erlitten will, so tut er es als Zeile dafür, daß sein Volk das uralte Rassenurteil gegen die „Hochkulturen“ nicht ablegen will. Das ist ein Gedanke, der in Indien neu ist und der vielleicht — bewußt oder unbewußt — aus dem Christentum stammt, dem Gandhi einseitig, demermaßen den gewaltlosen Widerstand verdankt. Diese neuen Gedanken und die Energie, mit der er sie zu Ende führt, haben ihn aus der Reihe der vielen Gandhi heraus und machen ihn zum Mahatma, der „großen Seele“. Im Verlag von Ernst Reinhardt in München ist jetzt eine kleine Schrift über Gandhi zum Preise von nur 1,80 RM. erschienen, in der der Autor, der in England in Freya Bouffon die Grundlagen seiner Lehre in seinen eigenen Ansprüchen und Aussagen wiedergibt, die in Deutschland bisher kaum bekannt waren. Professor Rudolf Otto, der seine Schrift in der „Reinhardt-Bibliothek“ gibt, eine gerundete Darstellung der Persönlichkeit Gandhis und ihrer unerschütterlichen Überzeugung aus dem Christentum und dem Hinduismus. Über nicht nur die religiösen Grundlagen der Gandhibewegung werden dargestellt, auch die wirtschaftlichen werden berührt.

keinen Pfennig zuviel ausgeben

Lebensmittel

von Alsborg kaufen

Alsborg Kaffee
frisch gebrannt
Pfund von 1,65 an

Kakao stark entölt Pfund 70 50
Schokoladenpulver Pfund 95 75
Puddingpulver Pfund 30 30
Bruchmakaroni Pfund 35 35
Eierschnitznudeln Pfund 38 38
Weizenmehl Pfund 14 35

Pflaumen 20
getrocknete Pfund 35, 28

Sultaninen Pfund 38, 32 25
Aprikosen getrocknete Pfund 48, 40 30
Mischobst Pfund 48 35
Apfelinges Pfund 45 39
Pflirsche Pfund 65, 55 45
Salatöl Liter 27 35

Gemischtes Gemüse 60
in 1 Normaldose

Wachsbrechenbohnen 1N-Dose 48 35
Erbsen m. Karott. 1-1 Normaldose 78, 40 50
Mirabellen 1-1 Normaldose 88 35
Ananas (geschn.) Dose = 10 Scheiben 88 35
Wermwein vom Faß Liter 60 60
Rotweine vom Faß Liter 85 75

Weißweine 75
vom Faß Liter 9, 85 75

FRISCH-FLEISCH

Kopffleisch Pfund 30 30
Eisbein ganz Pfund 48 48
Rollbraten ohne Fell und 68 68
Rippenspeck Pfund 88 88

Kalbshaxen Pfund 62 35
Kalbsnack Pfund 65 35
Suppenfleisch Pfund 60 35
Bratenfleisch Pfund 70 35

FRISCH-FLEISCH

Kopffleisch Pfund 30 30
Eisbein ganz Pfund 48 48
Rollbraten ohne Fell und 68 68
Rippenspeck Pfund 88 88

Kalbshaxen Pfund 62 35
Kalbsnack Pfund 65 35
Suppenfleisch Pfund 60 35
Bratenfleisch Pfund 70 35

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 9. März. (Drabth.)

Die Aufwärtsbewegung schritt weiter fort. Das Publikum hatte wieder vorwiegend Kauforders erteilt. Auch sprach man davon, daß Dollarguthaben in deutsche Werte umgetauscht worden sind. Auch die Anlage von Stillhaltgeldern wurde wieder vermutet, doch dürften sich die Anschaffungen der Dollarguthaben und Stillhaltgelder nach unseren Informationen bei den Banken in einem sehr kleinen Rahmen halten. Die Bewegung wird weiterhin in der Hauptsache vom Publikum getragen. Die ersten Kurse waren zwar noch überwiegend befestigt, blieben aber unter den festen Kursen der Frankfurter Abendbörse und der Vorbörsen zurück. Beispielsweise eröffneten Farben mit 120 1/2 nach 122, Neubeit mit 970 nach 10. Ein Kursrückgang der Reichsbankaktien verminderte allgemein und führte im Verlauf bei anhaltenden Abgaben der Spekulation zu einem allgemeinen Kursrückgang. In Reichsbankaktien waren annähernd 250 000 Mark angeboten. Die Aktien erschienen mit — Zeichen und wurden im Beisein eines Börsenkommissars mit 141 nach 149 1/2 gestern notiert. Die gestern im „Volkswirtschaftlichen Beobachter“ geforderte Verstaatlichung der Reichsbank dürfte die Ursache des Rückgangs sein. In der Hauptsache dürfte es sich um Dividendeneinforderungen der Aktionäre handeln. Am Montagaktienmarkt waren die Anfangsnoteierungen 1/2 bis 1 Prozent fester. Nur Rheinmetall — 2 1/2 im Verlauf gaben aber auch hier die Kurse allgemein nach. Siemens verloren nach unveränderten Börsen 1 1/2. Elektrowerte lagen unregelmäßig, aber anfangs überwiegend freundlich. Auch Kaliwerte konnten noch bis zu 2 Prozent höher eröffnen. Farben gingen im Verlauf auf 119 zurück. Schultheis notierten 115 bis 112 1/2 (113 1/2). BMW verloren 2 Punkte. Von Kohlenwerten waren Bubiag 3 Prozent höher. Auch Berger (plus 4) lagen weiter fest. Am Rentenmarkt gingen Neubeit auf 9,45 zurück. Althaus waren 1/2 Prozent schwächer. — Tagesgeld entspannte sich auf 4 1/2 Prozent.

Steuergutscheine notierten

am 9. März an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34 95%
Fällig 1. April 35 88%
Fällig 1. April 36 82%
Fällig 1. April 37 78
Fällig 1. April 38 75

Gold- und Devisenverluste der Reichsbank

Infolge der Rückzahlung auf den Reichsbankkredit. Der Reichsbankkredit für die erste Märzwoche sticht nicht unwesentlich von den Ausweisen der ersten Monatswoche ab. Die bekannte Rückzahlung auf den Reichsbankkredit von 16 Millionen Dollar hat die Gold- und Devisenbestände erheblich in Anspruch genommen. Der Goldbestand sank um 19 auf 450 Millionen. Der Devisenbestand sank um 51 auf 101 Millionen RM. Der Wechsel- und Scheckbestand hat im Gegensatz zu sonst zugenommen, und zwar um 127 Millionen auf 2566 Millionen. Dies ist teilweise

darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Wechsel, die als Deckung für den Reichsbankkredit gelten und unter sonstigen Aktiven verbucht waren, auf die Wechselbestände übernommen wurde. Der Betrag der umlaufenden Noten ging um 63 auf 3293 Millionen zurück, während auf der anderen Seite 11 Millionen Scheidemünzen in die Reichsbank zurückflossen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz betrug 3392 Millionen gegen 6161 Millionen zur gleichen Zeit des Vorjahres. Das Deckungsverhältnis ging infolge der Gold- und Devisenverluste von 27,4 v. H. Ende Februar auf 25,8 v. H. zurück.

Essener Börsen-Tendenz.

Die Essener Börse eröffnete unsicher und unheimlich. Von Kohlekuxen wechselten Caroux, Deutschland und Langenbrahm auf gut behaupteter Basis,

Die Gewerbebank berichtet.

Abschluß der Gewerbebank Gelsenkirchen e. G. m. b. H. für 1932.

11024 RM. Reingewinn.

Die Kreditinstitute des Mittelstandes haben mit am meisten unter der Wirtschaftskrise und den Erschwerungen des Kapitalmarktes zu leiden. Dafür lassen sich manche Beispiele — auch aus Westdeutschland — anführen. Für vorsichtige Geschäftsführung bekannt ist jedoch die Gewerbebank Gelsenkirchen e. G. m. b. H., die nunmehr ihren Bericht über das Geschäftsjahr 1932 vorlegt. Es ist ein bilanzmäßiger Überschuss von 11 024 RM zu verzeichnen. Die Gesamtsumme des Vorjahres hatte noch 27 086 RM betragen, aber auch aus dieser Summe wurde, um die vorsichtige Finanzgebarung zu wahren, keine Dividende mehr verteilt, während die Mitglieder bis dahin seit der Marktstabilisierung an 6,7 und 8 Prozent Ausschüttung gewöhnt waren. Aber der buchstäbliche Reingewinn allein ist letzten Endes für ein Unternehmen nicht ausschlaggebend, es kommt vielmehr auch die innere Gesundheit der Bilanzposten in Frage. Und hier scheint die Geschäftsführung wieder eine gute Hand und vielleicht auch Glück gehabt zu haben. Vor allem ist erfreulich, und das wird auch im Jahresbericht besonders hervorgehoben, daß „ein gültiges Geschäft die Bank vor der Übernahme von Immobilien bewahrt“ hat. Neben dem Bankgebäude steht das Immobilienkonto mit 72 500 RM (Basiszahl in der Berlinerstraße) zu Buch. Die Sparsparlagen belaufen sich auf 855 689 RM, die Gesamtgarantiesumme auf 620 500 RM, die Geschäftsguthaben der Mitglieder betragen 215 400 RM. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich auf 605. Der Jahresumsatz belief sich auf 37 462 486 (47 886 753) RM. — In dem

Jahresbericht

wird ausgeführt: Die schweren wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen des Jahres 1932 beherrschten auch noch die erste Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres. Unter dem Druck der anhaltenden Deflation ging der Absatz auf allen Gebieten weiter zurück, dafür stieg die Zahl der Arbeitslosen und der zusammengebrochenen Betriebe. In der Mitte des Jahres verlagerte sich diese rückläufige Bewegung und es trat ein Stillstand in der weiteren Verödung unserer Wirtschaft ein. Die

Ewald 100, Heinrich 150, König Ludwig 100 RM höher ihre Besitztümer. Von Braunkohlenwerten wurden mehrere hundert Mark höher aus dem Markt genommen. Die Börse schloß ruhig.

Erhöhung der Syndikatsumlage. Die Umlage des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats für den Monat Februar wird mit 8,86 RM. im Vormonat 3,79 RM. je Tonne umlagepflichtigen Absatzes erhoben. Die Erhöhung erklärt sich aus der Verminderung des Inlandsabsatzes.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. In der Zeit vom 26. Februar bis 4. März sind insgesamt 1 581 877 (1 565 307) Tonnen Kohle gefördert. Die Kokserzeugung stellte sich auf 317 181 (320 918) Tonnen, die Preßkohlenherstellung auf 55 145 (51 636) Tonnen. Die Zahl der eingelegten Feischichten belief sich auf 161 622.

Ein Rückgang, der erfreulich stimmt, ist die Verringerung unserer Unkosten um rund 16 000 RM. Die fast ausschließlich auf personellem Gebiet eingespart werden konnten. Auch in diesem Jahr werden wir durch eine der veränderten Verhältnisse entsprechende Umstellung unseres inneren Betriebes weitere erhebliche Einsparungen erzielen. Am Hypothekenmarkt herrschte während der verfloßenen zwölf Monate eine fast absolute Stille. Die Folgen der Notverordnungsmaßnahmen in verbriefte Rechte des anlage-suchenden Kapitals machten sich unangenehm bemerkbar. Ein Schmerzenskind besonderer Art ist nach wie vor der Grundstücksmarkt. Die unerträglichen Steuerlasten, ausfallende Mieten und gänzlich neue Bewertungsgrundsätze haben diesem wichtigen Faktor unserer Wirtschaft schwere Schläge versetzt. Bei der Bewertung spricht nur noch die Zahl. Ideelle Gesichtspunkte wie die Unzerstörbarkeit von Grund und Boden, der Begriff vom individuellen Besitz, die Hoffnung auf endgültige Beseitigung oder Ermäßigung der Hauszinssteuer scheitern bei der Rentabilitätsberechnung heute gänzlich aus. Für neue Kredite kommt der Hausbesitzer fast nicht mehr in Frage, und Sicherstellungen, die unter den früheren Bewertungsgrundsätzen erfolg sind, werden notleidend. Da der größte Teil unserer Geschäftsfreunde über Hausbesitz verfügt, hatten wir fast alle Vorschläge hypothekarisch sichern lassen. Wer die Steuerlasten aufbringt und den Zinsendienst pünktlich versieht, wird unbedingt von uns durchgeführt. Wenn das nicht gelingt, können wir beim besten Willen nicht helfen. Obschon wir im verfloßenen Geschäftsjahre an einer Reihe von Zwangsversteigerungen interessiert waren, hat uns ein gültiges Schicksal vor der Übernahme von Immobilien verschont.

Unvermeidliche Ausfälle bei uns, für welche wir den Reservefonds II verwendet haben, sind nur auf die Wertminderung des städtischen Hausbesitzes zurückzuführen. Effekten, Devisen oder andere Spekulationsgeschäfte sind bei uns unbekannt. Reichliche, in guten Jahren für solche Fälle aufgesparte Rücklagen stehen uns auch jetzt noch zur Verfügung. (Reservefonds 80 120 RM.) Das Ergebnis des Jahres 1932 mit einem Überschuss von 11 024 RM. kann uns bei entsprechender Würdigung aller Umstände immer noch zufriedenstellen. Wir werden der Jahreshauptversammlung, die über die Verteilung zu beschließen hat, entsprechende Vorschläge unterbreiten. Für das laufende Geschäftsjahr erhoffen wir bestimmt ein anderes Ergebnis. Wir bitten alle unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde, nicht den Mut zu verlieren, sondern den Kopf hochzuhalten und die Zähne zusammenzubissen. Wir helfen, wo wir können, und vereinte Kräfte schaffen viel. Dies zeigt am besten die Entwicklung der deutschen Genossenschaften seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Wenn erst die Wirtschaft von allen Klammern befreit ist und das Experimentieren aufhört, kann der endgültige Aufstieg, der jahrelang künstlich verhindert worden ist, nicht mehr weit entfernt sein. Das sehen auch allmählich jene Kreise ein, denen man sich auf allen Gebieten unserer Wirtschaft eine leichte Besserung bemerkbar, die aber noch nicht stark genug war, um den Rückgang im ersten Halbjahr wett zu machen. Trotzdem ist

das Gesamtbild freundlicher geworden und geliebter.

Anfang Juli 1932 in Lausanne erfolgte Einigung auf eine Schlusszahlung von 3 Milliarden bedeutet praktisch das Ende der Reparationen. Allmählich machte sich auf allen Gebieten unserer Wirtschaft eine leichte Besserung bemerkbar, die aber noch nicht stark genug war, um den Rückgang im ersten Halbjahr wett zu machen. Trotzdem ist das Gesamtbild freundlicher geworden und geliebter. Wenn erst die Wirtschaft von allen Klammern befreit ist und das Experimentieren aufhört, kann der endgültige Aufstieg, der jahrelang künstlich verhindert worden ist, nicht mehr weit entfernt sein. Das sehen auch allmählich jene Kreise ein, denen man sich auf allen Gebieten unserer Wirtschaft eine leichte Besserung bemerkbar, die aber noch nicht stark genug war, um den Rückgang im ersten Halbjahr wett zu machen. Trotzdem ist das Gesamtbild freundlicher geworden und geliebter. Wenn erst die Wirtschaft von allen Klammern befreit ist und das Experimentieren aufhört, kann der endgültige Aufstieg, der jahrelang künstlich verhindert worden ist, nicht mehr weit entfernt sein. Das sehen auch allmählich jene Kreise ein, denen man sich auf allen Gebieten unserer Wirtschaft eine leichte Besserung bemerkbar, die aber noch nicht stark genug war, um den Rückgang im ersten Halbjahr wett zu machen. Trotzdem ist das Gesamtbild freundlicher geworden und geliebter.

ein Teil, der es nicht verschmerzen konnte, im Interesse unseres Unternehmens einmal auf Dividende zu verzichten. Verschiedene dieser Mitglieder sind aber inzwischen zu uns zurückgekehrt. Den Rest lassen wir gern laufen, da er den inneren Kontakt zum idealen Gedanken der genossenschaftlichen Selbsthilfe längst verloren hat. In vielen Fällen mühen wir zur Bereinigung unserer Mitgliederliste auch Ausschlüsse vorzunehmen, um das Geschäftsguthaben gegen unsere eigenen Ansprüche aufrechnen zu können.

Ein Rückgang, der erfreulich stimmt, ist die Verringerung unserer Unkosten um rund 16 000 RM. Die fast ausschließlich auf personellem Gebiet eingespart werden konnten. Auch in diesem Jahr werden wir durch eine der veränderten Verhältnisse entsprechende Umstellung unseres inneren Betriebes weitere erhebliche Einsparungen erzielen. Am Hypothekenmarkt herrschte während der verfloßenen zwölf Monate eine fast absolute Stille. Die Folgen der Notverordnungsmaßnahmen in verbriefte Rechte des anlage-suchenden Kapitals machten sich unangenehm bemerkbar. Ein Schmerzenskind besonderer Art ist nach wie vor der Grundstücksmarkt. Die unerträglichen Steuerlasten, ausfallende Mieten und gänzlich neue Bewertungsgrundsätze haben diesem wichtigen Faktor unserer Wirtschaft schwere Schläge versetzt. Bei der Bewertung spricht nur noch die Zahl. Ideelle Gesichtspunkte wie die Unzerstörbarkeit von Grund und Boden, der Begriff vom individuellen Besitz, die Hoffnung auf endgültige Beseitigung oder Ermäßigung der Hauszinssteuer scheitern bei der Rentabilitätsberechnung heute gänzlich aus. Für neue Kredite kommt der Hausbesitzer fast nicht mehr in Frage, und Sicherstellungen, die unter den früheren Bewertungsgrundsätzen erfolg sind, werden notleidend. Da der größte Teil unserer Geschäftsfreunde über Hausbesitz verfügt, hatten wir fast alle Vorschläge hypothekarisch sichern lassen. Wer die Steuerlasten aufbringt und den Zinsendienst pünktlich versieht, wird unbedingt von uns durchgeführt. Wenn das nicht gelingt, können wir beim besten Willen nicht helfen. Obschon wir im verfloßenen Geschäftsjahre an einer Reihe von Zwangsversteigerungen interessiert waren, hat uns ein gültiges Schicksal vor der Übernahme von Immobilien verschont.

Unvermeidliche Ausfälle bei uns, für welche wir den Reservefonds II verwendet haben, sind nur auf die Wertminderung des städtischen Hausbesitzes zurückzuführen. Effekten, Devisen oder andere Spekulationsgeschäfte sind bei uns unbekannt. Reichliche, in guten Jahren für solche Fälle aufgesparte Rücklagen stehen uns auch jetzt noch zur Verfügung. (Reservefonds 80 120 RM.) Das Ergebnis des Jahres 1932 mit einem Überschuss von 11 024 RM. kann uns bei entsprechender Würdigung aller Umstände immer noch zufriedenstellen. Wir werden der Jahreshauptversammlung, die über die Verteilung zu beschließen hat, entsprechende Vorschläge unterbreiten. Für das laufende Geschäftsjahr erhoffen wir bestimmt ein anderes Ergebnis. Wir bitten alle unsere Mitglieder und Geschäftsfreunde, nicht den Mut zu verlieren, sondern den Kopf hochzuhalten und die Zähne zusammenzubissen. Wir helfen, wo wir können, und vereinte Kräfte schaffen viel. Dies zeigt am besten die Entwicklung der deutschen Genossenschaften seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Die Jahreshauptversammlung der Gewerbebank findet am 4. April 17 Uhr im kleinen Saal des Hans-Sachs-Hauses statt.

Apollo-Theater

Heute Premiere
des größten und lebensechten deutschen
U-Boot-Filmes der Ufa!



Rudolf Forster

Morgenrot

mit **Else Knott** vom Essener Schauspielhaus
Camilla Spira, Adele Sandrock, Fritz Genschow.

„Morgenrot“ ist eine Spitzenleistung deutschen Filmschaffens, das Heldenlied der deutschen U-Boot-Flotte im Weltkrieg, das Heldenlied der deutschen Frau als Mutter, Gattin, Braut, Kameradin, der Inbegriff von Vaterlandsliebe, Treue und Kameradschaft!

Schlachtschiffe, Kreuzer, Torpedoboote, U-Boote ergeben wirkungsvolles, grandioses, naturgetreues und packendes Szenenbild, in dessen Mittelpunkt das Ringen einer Handvoll Männer für das Vaterland und das Leben der Heimat steht.

Einlaß 2 Uhr. Aufführungszeiten: 3.20, 6.00, 8.50 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt und zahlen auf allen Plätzen die Hälfte!

Großes vorzügl. Beiprogramm
u. a. **Das neueste Ufa-Kabarett**
Neue Tonwochenschau

Sonntag 11 Uhr vormittags
Früh-Vorstellung
„Morgenrot“

Preise: Jugendliche ab 30 Pfennig
Erwachsene ab 50 Pfennig



Bier fürs Haus!

für Familienfeste und Schabende,
Siphons zu 5 und 10 Liter. (Frei Haus)
Außerdem empfehle ich mein
Lager in Wein und Spirituosen

Tigon
Restaurant
Das Haus der guten Biere

Anruf 22400 genügt. Schalker Straße Nr. 53
Original Salvator wieder im Antisch.

Verfallungs-Kalender

der Parteien usw.
Die Spaltige Kolonienliste kostet 30 Pf. Mitteilungen sind auf
je 5 Seiten zu befrachten und mindestens 2 Tage vor der beab-
tichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unserer Zeitung einzufenden.

Jugendlicher Orden, Bruderschaft und Schwestern-
gehilfschaft. Heute 20.30 Uhr im „Bauverein“, Augusta-
straße, gemeinamer Konvent mit Gärten. Vortrag
Schw. Kammerherd (Bretel), „Vollstreckung“.

Kampffront Schwarz-Weiß-Rot Helfertätigen. Heute
um 20 Uhr veranstaltet die Kampffront Schwarz-Weiß-
Rot eine öffentliche Kundgebung. Zu den bevorstehen-
den Kommunalwahlen spricht Stadtverordneter Mar-
scheider Thälacker, der frühere Fraktionsführer
der DVB, Stadtrat Dr. Hoffmann und Stadtver-
ordneter-Kandidat Rechtsanwalt Möris.

Orts- und Frauengruppe Rotthausen der DVB. Heute um
20 Uhr Wahlversammlung der Orts- und Frauen-
gruppe Rotthausen bei Böde. Kari-Meyertrage.
Thema: „Die kassische und praktische Arbeit der DVB
im Stadiparlament.“ Redner: Herr Pfeuger und
Stadtverordneter Redert.

Orts- und Frauengruppe Horst der DVB. Heute um
19 Uhr Wahlversammlung der Orts- und Frauen-
gruppe Horst bei Wollner. Thema: „Die Deutsche
Volkspartei im Stadiparlament.“ Redner: Stadter-
ordneter Wupper.

Die Frauengruppe der DVB, Neustadt hat Samstag
20 Uhr im Lokal Feis ihr Werkfest zum Besten der
Konfirmanten. Berlojuungsgegenstände sind bei Frau
Seidich oder Rüter abzugeben.

Kfischees
in Autotypie und Strichätzung in sauberer Ausführung
fertig preiswert an
Salsankirchner Allgemeine Zeitung
Carl Bartenburg Ruf 21641

CAPITOL

Bahnhofstraße 55, neben Alsbey
Unter neuer Direktion!

Erstaufführung!
Ein Operetten-Abenteuer von
Oskar Straus

dem man von Anfang bis zum
Schluß mit befreiendem Lachen und
ungetrübtem Vergnügen folgt!



Die Herren vom Maxim

IN DEN HAUPTROLLEN:

**Lee Parry, Oskar Karlweis,
Johannes Riemann, Leo Slezak**

Das lustige Abenteuer zweier Junggesellen,
die das Pech haben, sich immer in die gleichen
Frauen zu verlieben. Dazu die einschmeichelnde
Musik von Oskar Straus, dem Komponisten des
„Walzertraum“.

IM BEIPROGRAMM:
Das Tonfilm drama von Weltruf

Der Andere

mit **Fritz Korner, Käthe v. Nagy,
Heinrich George.**

Außerdem:

Kurztonfilm - Kulturfilm - Wochenschau

Täglich 3 Uhr - Sonntag 2 Uhr -
Letzte Vorstellung 8 Uhr.

UHU

Ab heute Freitag
nachtsmittags 2.30 Uhr
die neueste deutsche
Schlagertonfilm-
Operette

die überall einen wahren Sturm
der Begeisterung hervorgerufen
hat!

Das entzückendste Filmopern-
Magda Schneider
Hermann Thimig
mit Otto Wallburg und Julius
Falkenstein u. Olly Gebauer in

Marion,

das gehört sich nicht!

Schon seit Wochen liegt ganz
Gelsenkirchen der neueste Schla-
ger dieses Films. Jede Nacht träumt
mein Herz nur allein von dir, 9
prickelnd liebliche Akte erzählen die
Liebe eines Malermodells und den
Aufstieg eines jugendlichen Künstlers

Als 2. deutscher Tonfilm:
die berühmtesten Clowns der Welt:
die Original

3 Fratellinis

die auf allen deutschen Variet-
tären einen phantastischen Beifall
erzielten, in ihrem ersten Zirkus-
und Kriminaltonfilm

Die Galavorstellung
der 3 Fratellinis ...

(Spione im Savoyhotel)

10 Akte mit Margoth Walther,
Theo Lingens, den drei Fratellinis
usw.

Das große tönend. Beiprogramm
u. die Fox' tönende Wochenschau

Beginn täglich 2.30 Uhr. Letzte
Vorstellung abends 8 Uhr. Fahr-
süder können kostenlos untergestellt
werden. Jugendliche haben Ermäßigung

Im nächsten Programm:
„Wolkensürmer“

Stadttheater

Bodum.

Freitag, 10. März,
20 bis 22.15 Uhr:
Zum letzten Male!
9.22 „Antimilita-
ren“, Komödie von
Karl Gumbert.

Sonntag, 11. März,
20 bis 22.15 Uhr:
Außer Bormiete
und Bühnenwirts-
schaft Serie 3:
„Heimliche des
Olympielegers“.

Sonntag, 12. März,
20 bis 22.30 Uhr:
Außer Bormiete
„Prinz Friedrich
von Somburg“.

Schauspiel von
Seinrich v. Reiff
Preise 0.30 bis
2.40.

Montag, 13. März,
20 Uhr: Außer
Bormiete: Ein-
führer Vortrag
Dr. S. Schmitt an
Reifer und Gell-
läser - Eigenliche
Beispiele.

Dienstag, 14. März
Eröffnungsfest:
„Kaiser und Gell-
läser“.

Dügelkalk
in Säcken und
Gartentiefen

Gartentiefen
weiß, schwarz-
weiß, gelb-weiß

Gartentiefen
rot und schwarz
sowie a. Baustoffe
ständig auf Lager

Max Adler & Co.

Rheinischestraße 30
Ruf 22851-52

Stempel-Sturm
Altehrwürdiger
Weststraße 10
der beste u. billigste

1 Gebung allerbesten
große und kleine
Schweine
eingetroffen, die ich
zu den billigsten
Lagerpreisen abgeben
kann. **Heinrich**
Giedel
Ruf 22851-52

Der unbekannte Gast

mit dem Tonfilm des deutschen Films
Szöke Szakall. Sie haben niemals mehr
gesehen. Sie haben Szakall niemals besser
gesehen, weil er sich hier selbst überläßt.
Im Beiprogramm ein tolles, über-
mütiges Tonspiel und die
neue Ufa-Tonwoche.

Beginn tägl. 2 Uhr. Wegen der außeror-
dentlichen Länge des Programms beginnt
die Abendvorstellung um 10.8 Uhr.

Bohner
werden gut repariert

Blindenverein Neumarkt 2
Februar 233 37

SCHAUBURG

Schlag auf Schlag

Doppelprogramm, von besonderer Qualität!
Heute ab 2.30 Uhr:

Brigitte Helm (zum ersten Mal als natür-
liches, frisches Menschenkind)
Hans Brausewetter, Paul Hartmann, Victor de Kowa,
Trude von Molo, Ursula Grabley in



Der Läufer von Marathon

nach dem vielgelesenen Roman von „Werner Scheff“ frei
bearbeitet von Thea von Harbou

Eine zarte und spannende Liebesgeschichte von 4 jungen Sports-
leuten menschlich klar und ungekünstelt, vereint mit Aufnahmen
von der Olympiade in Bildern von erhabener Schönheit.

Aufführungszeiten: 2.30, 6.00, 9.20 Uhr.

Unsere zweite Erstaufführung

der neue **Anny-Ondra-Film:**

Die grausame Freundin

Ein herzerfrischender Lachschlager! Aufführungszeiten: 4.20, 8.00 Uhr
Lustspiel - Kulturfilm - Neue Ufa-Tonwoche

Wochentags ab 2.30 Uhr - Sonntags ab 2 Uhr
Sonntag 11.15 Uhr MATINEE (Siehe besonderes Inserat)

Schauburg

Sonntag vorm. 11.15 Uhr:
Einmalige Morgen-
veranstaltung

Im Banne der deutschen Berge

Eine Filmsymphonie von den
schönsten Bergen und Tälern
unserer lieben Heimat.

Aus dem Inhalt: Der Harz-
Nordhausen, Halberstadt,
Quedlinburg, Goslar, Harzburg,
Schierke, Brocken; Vom
Schwarzwald zum Bodensee,
Höllental, Schlucht, Titisee; Von
Oberstdorf bis Berchtesgaden,
Tegernsee, Rappensee, Be-
steigung des Watzmann u. a. m.

Alle Saalplätze 0.50, Jugendl. 0.30 Mk.
Alle Balken- 0.80, Jugendl. 0.50 Mk.
Alle Logen 1.00, Jugendl. 0.50 Mk.

Tivoli

Gelsenkirchen, Arminstr. 14-16

Das größte, sensationellste Wa-
gengrennen, das jemals im Film
gezeigt wurde, sehen Sie in dem
Millionendollarfilm:

Ben Hur

der auf vielfachen Wunsch ab
Freitag, 10. März, gezeigt wird.

Ungeheurer Unkosten, jahrelange
Dreharbeit in vier Erdteilen haben
ein Tonfilmwerk geschaffen, das
in seiner kolossalen Größe u. un-
geheuren Spannung nie überboten
werden kann.

Als 2. Film läuft das zwergerle-
schütternde neue Tonspiel:
Der unbekannte Gast

mit dem Tonfilm des deutschen Films
Szöke Szakall. Sie haben niemals mehr
gesehen. Sie haben Szakall niemals besser
gesehen, weil er sich hier selbst überläßt.
Im Beiprogramm ein tolles, über-
mütiges Tonspiel und die
neue Ufa-Tonwoche.

Beginn tägl. 2 Uhr. Wegen der außeror-
dentlichen Länge des Programms beginnt
die Abendvorstellung um 10.8 Uhr.

Bohner
werden gut repariert

Blindenverein Neumarkt 2
Februar 233 37



Kavallerie-Verein

Gelsenkirchen.

Balkentag
Sonntag, 12. März,
vorm. 10.15 Uhr
Antreten im Be-
steinsfeld. Jugend-
gruppe nimmt eben-
falls teil.

Um zahlreiches Er-
scheinen bittet
Der Vorstand.

Evangelischer
Arbeiterverein

Schalle.

Sonntag, 12. März,
18 Uhr

Wohltätigkeitsabend.

Zur Aufführung
gelangt das 40stige
Theaterstück „Der
Bund der Fische“.

Unter anderem wird
auch der Film un-
seres 50jähr. Jubel-
festes vorgeführt.

Da der Reinertrag
für die diesjährigen
Konfirmantenbestim-
mt ist, wird seitens des
Vereins gebeten,
diese Veranstaltung
nicht zu entgehen
zu lassen. Machen
wir uns zum Wohl-
stand: „Einer trägt
des andern Last.“

Darum laden wir
nochmals sehr ein.
Der Vorstand.

Evangelischer
Arbeiterverein

„Bismarck“

Den Mitgliedern
zur Kenntnis: Der
Kongress am Son-
ntag findet wegen der
großen Feiertage in
Gelsenkirchen, wo die
Gelenk- und Musik-
abteilung mitwirken,
nicht statt.

Der Vorstand.

Kaufe
Samstag,
den 11. 3.
i. Gelsen-
kirchen,
Kaiserstr. 6
von 7.15-
3.00 Uhr
an Posten
sowie Bot-
linge die
Kanarien-Röhre
und Weibchen, alle
Geschle.

CORSO am

Die Begeisterungstürme
unseres 1. Werbe-Programms, Monat März,
sind kaum verräuchert u. wieder zeigen wir
3 Spitzen-Tonfilme

Spielplan vom 10. bis 16. März 1933:
Der schönste Tonfilm der Saison:
Wallace Beery - Jackie Cooper,
der zweite Jackie Cooper in
Der Weltmeister
(DER CHAMP)

10 wundervolle Akte voll Weisens
und Lachens - die rührende Geschichte eines
ehemaligen Boxers u. seines kleinen Söh-
nchens - ein Film, der verdient, an der
Spitze der Produktion zu stehen.

Harpa Arthur Roberts - Jul. Fal-
kenstein - Herta Plois in
Gesangsverein Sorgenfrei

Eine Anpreisung ist nicht nötig, die Namen
der Darsteller sprechen für sich.

Der beste aller Ton-Mix-Tonfilme:
Eine Minute vor Zwölf

Ein Sensationalfilm mit Tom Mix, der
nicht zu überbieten ist.

Selbstverständlich bis 5 Uhr, 11. Parkett
nur 20 Pf. Sonntags 10 Pf. Aufschlag
Jugendliche unter 18 Jahren in dieser
Woche kein Zutritt.

Luftfahrt ist not!

DELA
ESSEN

Besucht die
DEUTSCHE LUFTSPORT-
AUSSTELLUNG ESSEN

Vom 11.-26. März 1933

Veranstaltet v. Luftfahrtverein Ruhrgebiets E.V.

NEDA-Fruchtwürfel
das reine Naturprodukt
ein Darmreinigungsmittel

Keine Gewöhnung, stets gleich gute
Wirkung auch bei tägl. Gebrauch

In Apotheken, Drogerien und Reor-
häusern schon zum Preise ab
27 Pfennig erhältlich.

NEDA-WERK - MÜNCHEN 13

Kaufe
Samstag,
den 11. 3.
i. Gelsen-
kirchen,
Kaiserstr. 6
von 7.15-
3.00 Uhr
an Posten
sowie Bot-
linge die
Kanarien-Röhre
und Weibchen, alle
Geschle.

Bohner
werden gut repariert

Blindenverein Neumarkt 2
Februar 233 37